

Dezember 2007

Presseinformation No. 11.1

A trans Pavilion

Ort	A trans Pavilion curated by Isolde Nagel zeigt in den Hackeschen Höfen in der Ausstellungsserie 2008 <i>An intimac(it)y</i>
Künstlerin	Katharina Hohmann <i>Gropius spaziert</i>
Eröffnung	Samstag, 19. Januar 2008 um 16 Uhr
Ausstellungsdauer	20. Januar – 1. März 2008
Begrüßung	Gernot Weckherlin, Architekturstoriker Katharina Hohmann Isolde Nagel
Öffnungszeiten	Fr 14 – 19 Uhr u. n. Vereinbarung Schaufenster rund um die Uhr
Adresse	A trans Pavilion Die Hackeschen Höfe Hof III Rosenthalerstr. 40/41 D-10178 Berlin-Mitte www.atrans.org • in@atrans.org

Die erste Installation „Gropius spaziert“ im Rahmen der neuen Ausstellungsserie *An intimac(it)y* beschäftigt sich mit der Frage der Divergenz zwischen Vorstellung und Wirklichkeit, zwischen Plan und Ausführung, zwischen freiem Denkraum und konstituiertem Lebensraum. Ausgangspunkt für Katharina Hohmann ist die Person des Architekten Walter Gropius und seine gebauten Entwürfe für das „Gropiuszimmer“ in Weimar und die Gropiusstadt in Berlin.

Als Gründer, langjähriger Leiter und Lehrer des Weimarer und Dessauer Bauhaus vertritt Gropius die Moderne. 1923 installierte Gropius im neu gegründeten Bauhaus in Weimar (einem Bau Henry van der Velde's aus dem Jahr 1906) sein Direktorenzimmer im modernen Stil. Alle Möbel und Lampen, Teppich, Wandbespannung und Wandbehang hat Gropius eigens für diesen Raum anfertigen lassen, letztendlich aber nie genutzt. Die heutige Bauhaus-Universität hat diesen Arbeitsraum im Jahr 1999 komplett rekonstruieren lassen. Dadurch hat das „Gropiuszimmer“ einen doppelten ikonografischen Charakter. Es ist als Idealraum von Gropius konzipiert und erscheint heute in seiner Modellhaftigkeit und seiner durch die Rekonstruktion suggerierenden Authentizität aufgeladen mit Gropius'schem Denken.

Die Gropiusstadt, eine Trabantenstadt am Rande Berlins, wurde im Jahr 1964 eingeweiht und zählt heute etwa 60.000 Einwohner. Der Masterplan und einzelne Gebäude gehen auf Gropius und sein amerikanisches Büro TAC zurück. Die Gropiusstadt ist eine gebaute Idee einer modernen Stadt. In seiner Irreversibilität kann der urbane Komplex auch als ein die Zeiten überdauerndes Zeugnis historischer Kompromisse gewertet werden. Für die Rauminstallation adaptiert die Künstlerin Katharina Hohmann das völlig auf das Quadrat ausgerichtete Weimarer „Gropiuszimmer“ für den *A trans Pavilion*. Durch die Vitrinensituation des Pavillons wird dieser intime Denkraum zum öffentlichen Showroom. Zusätzlich wird er mit einer Videoprojektion aktualisiert: einem Spaziergang, mit Gropius (dargestellt von einem Schauspieler) durch die heutige Gropiusstadt. Damit verbindet die Künstlerin Katharina Hohmann den intimen und den urbanen Raum und schafft einen neuen Bezugsrahmen für das Erleben im Innen und Außen.

Die **Ausstellungseröffnung** feiern wir am **Samstag, den 19. Januar 2008 um 16 Uhr**.
Sie und Ihre Freunde sind herzlich eingeladen, teilzunehmen.

Happy Talk **Freitag, 29. 02. 2008** um 19 Uhr im *A trans Pavilion*
Mit Katharina Hohmann, Gernot Weckherlin (Architekturstoriker),
Birgit Schumacher und Uwe Jonas (Pilotprojekt Gropiusstadt)
Moderation: Isolde Nagel

Weitere Informationen bei Isolde Nagel +49 (0)173. 202 52 20 oder unter www.atrans.org, oder www.katharinahohmann.de